LAUSITZER RUNDSCHAU

Guben 29. September 2012, 02:44 Uhr

Aufmaß für den neuen Kastanienhof

Bautechniker erarbeiten Entwurfsplanung / Groß Drewitzer Bürgerinitiative sucht Sponsoren

GROSS DREWITZ Die Kastanienhof-Initiative geht weiter: Künftige Bautechniker des Oberstufenzentrums (OSZ) in Cottbus haben das Objekt in Groß Drewitz jetzt in Augenschein genommen und wollen neben der Bestandsaufnahme auch eine Entwurfsplanung für die künftige Nutzung erstellen. Ungeklärt ist momentan noch die Finanzierung des Projektes, das vom Bundesfamilienministerium gefördert wird.

"Das ist aber wirklich ein großes Objekt", sagt Fachlehrerin und Projektbetreuerin Elke Choschzick und runzelt die Stirn. Gemeinsam mit Wolfgang Westphal von der Bürgerinitiative Kastanienhof und den angehenden Bautechnikern besichtigt sie die ehemalige LPG-Küche, wirft einen Blick auf die schon angestaubte Kegelbahn, durchschreitet den großen Tanzsaal und betrachtet in der alten Scheune eine eingebrochene Deckenkonstruktion. "Wir nehmen die Aufgabe dennoch an", lautet ihr abschließendes Urteil. Allerdings müssen Prioritäten gesetzt werden, räumt Choschzick ein. Zunächst sollen sich ihre Schüler auf den Bereich, der sich im Besitz der Gemeinde Schenkendöbern befindet, konzentrieren.

Die drei angehenden Bautechniker, die bereits als Zimmermann und Maurer Berufserfahrung haben und am OSZ ihren Fachschulabschluss absolvieren, werden sich nun mit dem Kastanienhof in Groß Drewitz intensiv beschäftigen.

"Das Projekt ist eine Prüfungsersatzleistung", erklärt Choschzick. Im April kommenden Jahres ist mit den Ergebnissen zu rechnen. Neben einer kompletten Bestandsaufnahme werden auch Vorschläge entwickelt, wie die Bürgerinitiative das Areal künftig für ihre Zwecke nutzen kann.

Nach den Vorstellungen der Groß Drewitzer soll im ehemaligen Kastanienhof ein Mehr-Generationen-Treff entstehen. "Zu DDR-Zeiten haben sich hier alle nach Feierabend getroffen. So soll es wieder werden", sagt Wolfgang Westphal. Angedacht ist ein Gemeindelotse, der insbesondere für die älteren Einwohner Ansprechpartner ist – und beispielsweise Fahrten zum Arzt organisiert oder beim Internetanschluss hilft. "Der ehemalige Saal könnte für private Feiern genutzt werden", erklärt Westphal weiter. Auch für die Landfrauen, für den Ortsbeirat, für die Volkssolidarität und für andere Vereine sollen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. "In der Scheune könnte ein Landmuseum unterkommen, in der ehemaligen Schenke altersgerechte Wohnungen", so Westphal. Für Christian Rassmann, ebenfalls Mitglied der Bürgerinitiative, gehört auch eine Fotovoltaik-Anlage aufs Dach.

Doch noch ist das alles Zukunftsmusik. Denn momentan ist die Frage der Finanzierung ungeklärt. Zwar gehört das Projekt zu insgesamt 45 Vorhaben deutschlandweit, die vom Bundesfamilienministerium gefördert werden. Doch schon die Beschaffung des notwendigen Eigenanteils – gesprochen wird von 5000 Euro – stellt für die Bürgerinitiative eine Herausforderung dar.

Die Großgemeinde Schenkendöbern, die Besitzerin der Immobilie ist, sichert bisher nur ideele Unterstützung zu. Finanzielle Hilfe ist aus Sicht vieler Gemeindevertreter auch aufgrund der Haushaltslage nicht möglich. Um auf Sponsorensuche gehen zu können, hat sich die Bürgerinitiative gestern Abend entschlossen, einen Antrag auf Aufnahme in den Verein zur Förderung und Entwicklung des Lutzketals und Umgebung e. V. zu stellen. "Unser Grundkonzept ist fast deckungsgleich mit der Satzung des Vereins", sagt Westphal.

Zum Thema:
Das Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend fördert im Rahmen des Programms "Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen" 45 Vorhaben, darunter das Kastanienhof-Projekt. Ziel ist die Förderung sozialer Initiativen, die Senioren das Wohnen zu Hause

ermöglichen. Im Oktober kommt das Ministerium nach Groß Drewitz. Zudem soll ein externes Managementbüro die Bürgerinitiative unterstützen.

Silke Halpick

Jüngste Kommentare (2)

neue zuerst | alte zuerst

Liebe Groß Drewitzer

01.10.2012 - 21:13 Uhr

von stierchen

Nicht lange her.
Da gab es eine Familie,die hatte den Laden auf "Vordermann"gebracht!
Kam aus Hessen.
Die haben ihr Herzblut reingesteckt.
Renoviert,neue Küche,tolle Veranstaltungen.
Der Laden lebte.
Aber" Ihn" am laufen zu halten?Da kam der Neid und die Bauernschläue.
Euer Dorfklub.....
UND jetzt wollt Ihr Fördergelder?
Nein Danke!Wenn es" einer" nicht !!
Schafft Euch selber was,wo "Jeder" was einzahlt!
Dann hat der Kastanienhof,aus meiner Sichtweise,eine Zukunft!

Aufmaß

30.09.2012 - 10:34 Uhr

von Hymen

Mit fremden Geld lässt es sich immer gut aufmessen